

Berufsorientierung an der Sophie - von Brabant - Schule



Ausgabe 2020/2021 Informationsbroschüre zur Berufsorientierung





Impressum

Herausgabe, Herstellung und Verlag:
Konzept Inhalt: *Jeannette Wasser – Kretschmer*
9. Auflage 2020



Eltern und Berufswahl

Liebe Eltern,
für Sie und Ihr Kind stellt sich irgendwann die Frage, welchen Beruf Ihre Tochter/ihr Sohn einmal ergreifen wird. Das ist nicht so einfach, denn es gibt viele Aspekte dabei zu bedenken, wie:

Welcher Beruf ist der Richtige für mein Kind?
Welche Chancen wird dieser Beruf später auf dem
Arbeitsmarkt haben?
Welche Voraussetzungen muss man dafür mitbringen?
Ist eine Ausbildung oder ein Studium das Richtige?
Wie sieht der Weg in die Ausbildung oder auf
eine weiterführende Schule (Gymnasien, FOS, BG) nach der Schule aus?

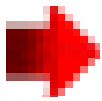
Wir haben es uns als Aufgabe gestellt, Ihr Kind auf dem Weg seiner Berufs- und
Studienorientierung mit allen Kräften zu unterstützen. Und so zeigte sich in den letzten
Jahren, dass rund ein Viertel unserer Abgänger den Weg zum Abitur, ein Drittel in die
Ausbildung und die verbleibenden Schüler einen weiteren schulischen Weg, zum Beispiel in
die Fachoberschule wählten.

Jedoch sind Sie als Eltern die wichtigsten Partner und Begleiter, denn Sie kennen die
Interessen, Fähigkeiten oder auch die besonderen Talente Ihrer Tochter/Ihres Sohnes. Sie
können diese Stärken, die die Grundlagen für den zukünftigen Berufsweg bilden, am
besten einschätzen. Sprechen Sie deshalb gemeinsam mit Ihrem Kind über dessen
Vorstellungen und Berufswünsche, und begleiten Sie ihr Kind Schritt für Schritt in seine
berufliche Zukunft.

Diese Broschüre wurde dazu entwickelt, Sie über diese wichtige und nicht immer einfache
Aufgabe zu informieren und dabei zu unterstützen, denn unsere Schule sieht es als eine
ihrer Hauptaufgaben Ihr Kind erfolgreich in die zukünftige Arbeitswelt zu begleiten. Die
Vielzahl unserer Angebote für die einzelnen Jahrgänge und den Prozess der Berufs- und
Studienorientierung möchten wir Ihnen dabei näher beschreiben und zum eigenen
Mitwirken sowohl bei Ihrem Kind, in dessen Klasse oder in der Schule anregen.
Wir wünschen Ihnen viel Spaß dabei!

Jeannette Wasser-Kretschmer
Kordinatorin Berufliche Orientierung

Zeichenerklärung



wichtige Information!!!



ein Tipp zur Berufswahl




Elternaufgabe



Gemeinsame Aufgabe für Eltern und Kind

Inhalt

| | |
|--|----|
| Mein Kind ist etwas Besonderes! | 7 |
| Schullaufbahn an der Sophie von Brabant Schule | 15 |
| Jahrgangsstufe 5 – 10 : Angebote zur Berufs- und Studienorientierung | |
| Unser Ganztagsangebot | 16 |
| Die Projektwoche | 16 |
| Unterrichtsfach: Lebens-und Berufsorientierung/Soziales Lernen | 17 |
| Arbeitslehre | 18 |
| Der Berufsschultag | 19 |
| Kooperationen mit den Beruflichen Schulen in Marburg | 20 |
| Welche schulischen Übergänge bieten die Beruflichen Schulen? (Fachhochschulreife, Abitur, Mittlere Reife) | |
| Angebote ab Klasse 5 | |
| Starke Seiten | 21 |
| Der Girls' – Boys' Day | 22 |
| Angebote ab Klasse 6 | |
| Berufe unter der Lupe | 24 |
| Angebote ab Klasse 7 | |
| Der Berufswahlpass | 25 |
| Komm rein – mach mit! | 25 |
| Die Jobwoche | 26 |
| Kompetenzfeststellung | 27 |
| Angebote ab Klasse 8 | |
| MINT – „Stars von morgen“ | 28 |
| Betriebserkundung Sälzer und Pharmaserv | 29 |
| Das Betriebspraktikum | 29 |
| Besuch des BiZ (Berufsinformationszentrum) | 34 |
| Die Aktionstage Handwerk – Ausbildung | 35 |
| Angebote ab Klasse 9 | |
| Online Schritte zu Praktikum und Beruf | 36 |
| Seminar: Berufswege – und Lebensplanung | 37 |



Inhalt

| | |
|--|----|
| Das Berufsorientierungscamp | 37 |
| Begleiter helfen beim Berufseinstieg | 40 |
| Das Patenschaftsprojekt „Alt hilft Jung“ | 40 |
| Berufswahl und Bewerbung | 41 |
| Angebote ab Klasse 10 | |
| Seminar: Bewerbungstraining | 48 |
| Der Berufsorientierungsraum | 49 |
| Unsere Partner der Berufsorientierung | 50 |
| Wichtige Adressen und Ansprechpartner | 52 |

Mein Kind ist etwas Besonderes

Interessen und persönliche Stärken erkunden

Was ist das Besondere an Ihrem Kind? Jedes Kind hat „Starke Seiten“ – besondere Fähigkeiten, Fertigkeiten, Talente oder auch Interessen. Es geht darum, herauszufinden, was Ihr Kind besonders gut kann.

Kinder, die ihre Stärken kennen, sind selbstbewusster, wissen was sie können und offener Neues zu lernen.

Später können Sie dann gemeinsam überlegen, zu welchen Berufen die Stärken Ihres Kindes passen.

Aber immer Schritt für Schritt!



Welche besonderen starken Seiten hat Ihr Kind?

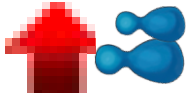
Vielleicht gelingt es Ihnen auf den folgenden Seiten diese starken Seiten gemeinsam mit Ihrem Kind herauszufinden!

| Was mein Kind schon alles gemacht hat... | Was mein Kind schon alles kann... |
|---|--|
| Hat Ihr Kind einen Wettbewerb gewonnen? Ist Ihr Sohn oder Ihre Tochter im Verein engagiert? Ist es ein richtiges Organisationstalent? 1. _____ 2. _____ 3. _____ 4. _____ 5. _____ | Kann Ihr Kind gut zuhören? Kann es gut mit Menschen umgehen? Ist sie/er hilfsbereit? 1. _____ 2. _____ 3. _____ 4. _____ 5. _____ |

Sie konnten hier sicherlich einige „Starke Seiten“ Ihres Kindes notieren, die Sie in der folgenden Übersicht wieder finden werden!

Jedes Kind hat seine starken Seiten und gerade diese machen es zu etwas Besonderem

Welche besonderen Eigenschaften und Fähigkeiten treffen auf Ihr Kind zu?



| Eigenschaft | Erklärung | stimmt | stimmt kaum | stimmt nicht |
|--|---|--------|-------------|--------------|
| Belastbarkeit | Mein Kind ist vor Schularbeiten nicht sehr aufgeregt und kann auch unter großem Druck arbeiten. | | | |
| Selbstständigkeit | Mein Kind weiß von selbst, welche Aufgaben es zu erledigen hat und benötigt dabei selten meine bzw. unserer Hilfe. | | | |
| Selbstsicherheit | Mein Kind weiß, was es kann und setzt diese Stärken häufig ein. | | | |
| Teamfähigkeit | Mein Kind kann gut mit anderen Menschen zusammenarbeiten und bringt dabei eigene Ideen und Vorschläge mit ein. | | | |
| Zielstrebigkeit | Mein Kind versucht das, was es sich vorgenommen hat, möglichst gut und schnell zu erledigen. | | | |
| körperliche Belastbarkeit und Durchhaltevermögen | Mein Kind kann schwere Sachen (z.B. Einkaufstaschen, Pakete) tragen oder längere Arbeiten im Stehen (z.B. Kartoffeln schälen, Geschirrspülen) verrichten. | | | |
| räumliche Vorstellung | Mein Kind kann eine Skizze seines Zimmers aus der Vogelperspektive zeichnen und mit einem Stadtplan zu einem berühmten Gebäude finden. | | | |
| Hand –und Fingerfertigkeit | Mein Kind kann Bilder aus einer Zeitschrift exakt ausschneiden und mit einem Schraubendreher eine Schraube nachziehen. | | | |
| Kommunikationsfähigkeit | Mein Kind unterhält sich gerne mit Menschen und findet schnell Freunde. | | | |
| Merkfähigkeit | Mein Kind kann sich gut daran erinnern - wenn es die Augen schließt, welche Eigenschaften und Fähigkeiten in diesem Fragebogen abgefragt wurden. | | | |

(Quelle: Spurensuche 2009, projekt-mut Salzburg)

Tipp: Unter www.planet-beruf.de erfahren Sie mehr zu den einzelnen persönlichen Stärken.



Kinder unterschätzen sehr häufig ihre eigenen Stärken – **ihre besonderen Fähigkeiten**. Es ist deshalb wichtig, dass Sie Ihr Kind dabei unterstützen seine starken Seiten zu entdecken und diese weiter zu entwickeln.



Machen Sie mehr aus den Stärken Ihres Kindes!

Stärken entwickelt man vor Allem dann, wenn man sie **anwendet** und **übt!**

Ihr Kind kann in folgenden Bereichen seine Stärken weiter entwickeln:

| Schule | Verein |
|---|---|
| <p>Mit jedem Referat und jeder Aufgabe, in der Ihre Tochter/Ihr Sohn eigene Verantwortung in der Schule übernimmt, entwickelt Ihr Kind ein höheres Maß an <u>Selbstständigkeit</u> beim Arbeiten.</p> <p>In welchen Bereichen engagiert sich Ihr Kind an unserer Schule (Klassensprecher, Schülervertretung, Streitschlichter, Bus –und Bahnbegleiter, AGs...)? Bitte notieren Sie hier Ihre Beobachtungen!</p> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> | <p>Vereine können Kinder stark machen! Hier gewinnt und verliert man im Team und nicht als einzelne Person. Dieser Gemeinschaftssinn fördert Stärken, wie: <u>Teamfähigkeit</u>, <u>Durchsetzungsvermögen</u> und <u>Kommunikationsfähigkeit</u>.</p> <p>Ist Ihre Tochter/Ihr Sohn Mitglied in einem Fußball-, Musik-, Tanz- oder einem anderen Verein?</p> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> |

| Jugendgruppen (Städte, Kirchen und Verbände...) | Hobbys |
|--|---|
| <p>mit der Übernahme von neuen außerschulischen Aufgaben zeigt Ihr Kind <u>Eigenverantwortung.</u></p> <p>Ob Jugendfeuerwehr, Pfadfinder, Jugendhäuser (z.B. Compass) – in jedem Ort gibt es Möglichkeiten für Ihre Tochter/ Ihren Sohn, sich zu verwirklichen.</p> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> | <p>wenn sich Ihr Kind mit einer Sache intensiv beschäftigt, dann entwickelt es auf diesem Gebiet <u>besondere Fähigkeiten – Stärken.</u></p> <p>Kümmert sich Ihr Kind in seiner Freizeit um ein Haustier, so zeigt es Verantwortung.</p> <p>Trifft sich Ihre Tochter/Ihr Sohn häufig mit Freunden? Dann ist sie/er kontaktfähig.</p> <p>Oder bastelt Ihr Sohn vielleicht gern an seinem Mountainbike herum? Die Stärke Ihres Kindes könnte dann im handwerklichen Bereich liegen.</p> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> |

außerdem durch Lob und Kritik

Rückmeldungen wie **Lob und Kritik** zeigen Möglichkeiten zur Verbesserung und unterstützen Ihr Kind in seiner Entwicklung – Fehler sind erlaubt! Schließlich lernt man ja bekanntlich aus diesen. Deshalb sollten Sie Ihr Kind immer wieder ermutigen, auch und gerade bei Misserfolgen!

Was ich als alles werden wollte...

Wenn Sie nun an Ihre eigenen Berufswünsche zurück denken, werden einige Eltern feststellen, dass sich ihre Traumberufe, im Laufe des Lebens verändert haben. Wozu stellt sich aber die Frage nach Ihrem Traumberuf. Das lässt sich einfach beantworten:




Traumberufe können zeigen, welche Interessen und Fähigkeiten wir haben.

Können Sie sich noch an Ihre Traumberufe erinnern oder hat Ihr Kind von seinen Traumberufen erzählt? Notieren Sie bitte auf der folgenden Seite alle Berufswünsche, die Sie oder Ihr Kind bis heute haben bzw. hatten.



| Meine Traumberufe (Eltern) | Die Traumberufe meines Kindes |
|-------------------------------|----------------------------------|
| 1. _____ | 1. _____ |
| 2. _____ | 2. _____ |
| 3. _____ | 3. _____ |
| 4. _____ | 4. _____ |
| 5. _____ | 5. _____ |
| 6. _____ | 6. _____ |
| 7. _____ | 7. _____ |



Übertragen Sie Ihre Berufswünsche in die folgende Zeitstruktur und überlegen Sie bitte, durch welche Lebensumstände, Menschen, Vorbilder, Zukunftsvorstellungen, Medien (Bücher, Filme, Spiele...) oder Situationen Sie dabei beeinflusst wurden?
Welche Berufswünsche stießen auf Zuspruch oder Ablehnung?

| Kinder- garten | 1. – 4. Klasse | 5. – 7. Klasse | 8. – 10. Klasse | 10. – 13. Klasse | Ausbildung Studium | Berufsleben bis heute |
|-------------------|-------------------|-------------------|--------------------|---------------------|-----------------------|--------------------------|
| | | | | | | |


Einflüsse auf negative/positive Faktoren:




Auf die Frage „Was willst du werden?“ geben Mädchen und Jungen bis zum Alter von 10 – 12 Jahren oft eine schnelle selbstbewusste Antwort, denn bis dahin haben sie noch viele Ideen für ihre spätere berufliche Zukunft. Je älter ein Kind jedoch ist, desto zögerlicher werden die Antworten und die Vorstellungen über den zukünftigen Beruf. Das hat in erster Linie damit zu tun, dass die Mädchen und Jungen häufig durch verschiedene Einflüsse in ihren Wünschen entmutigt werden.

Diese Einflüsse sind zum Beispiel: die Phantasiewelt der Kinder, eigene Wünsche, eigene Fähigkeiten, die Einstellung der Eltern, die Schulnoten, die gesellschaftlichen Erwartungen, die Meinung anderer Erwachsener (z.B. Lehrer) oder zu wenige Informationen zu den beruflichen Möglichkeiten.


Wenn Sie Ihre berufliche Zeitstruktur genauer betrachten, wer oder was hat Sie beeinflusst?

Ihre Notizen  :

Haben sich diese Einflüsse eher negativ oder positiv auf Ihre Berufswahl ausgewirkt?

Ihre Notizen  :

Wer oder was beeinflusst heute die Berufswahl Ihres Kindes?

Ihre Notizen  :

Im Alter von 10 – 15 Jahren üben die Eltern einen besonders großen Einfluss innerhalb der Berufsorientierung ihrer Kinder aus.

Sie sind dann der wichtigste Ansprechpartner ihres Kindes bei der Berufswahl!!!

Alle anderen Einflüsse spielen dann eine untergeordnete Rolle.



Viele Traumberufe stehen bei den Jugendlichen ganz weit oben auf der Wunschliste. Wie „angesagt“ bestimmte Berufswünsche unter den Jugendlichen sind und ob sich der Traumberuf Ihres Kindes dort wieder findet, können Sie in den folgenden Hitlisten der Berufswünsche nachlesen:

Die Hitliste der Ausbildungsberufe

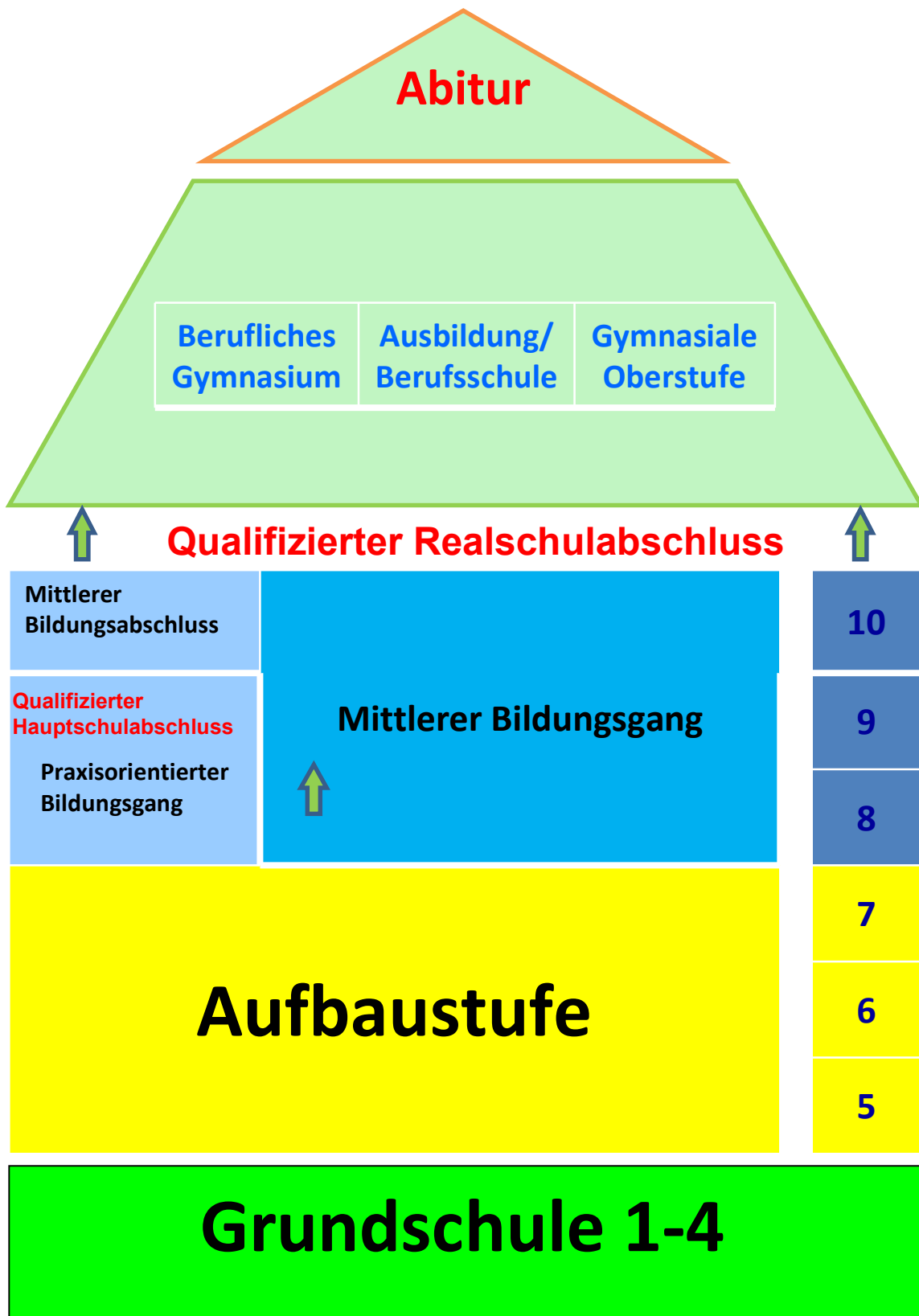
(Quelle: www.ausbildung.de)

1. Kauffrau/mann für Büromanagement
2. Kraftfahrzeugmechatroniker/in
3. Kauffrau/mann im Einzelhandel
4. Pflegeberufe
5. Verkäufer/in
6. Industriekauffrau/mann
7. Medizinische Fachangestellte/r
8. Fachinformatiker/in
9. Elektroniker/in
10. Zahnmedizinische Fachangestellte/r



Im Berufs – Informationszentrum (BiZ) können Sie mit Ihrem Kind Informationen über Berufe und Ausbildungswege sammeln. Das BiZ des Landkreises Marburg – Biedenkopf befindet sich unter folgender Adresse: Afföllerstraße 25, 35039 Marburg (erreichbar mit der Buslinie 4, Richtung Marburg/Wehrda).

Schullaufbahn an der Sophie von Brabant Schule



Jahrgangsstufe 5 – 10: Angebote zur Berufs -und Studienorientierung

Das Ganztagsangebot

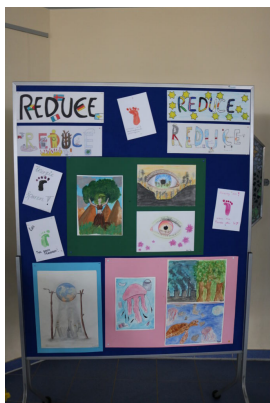
Durch eine Vielzahl schulischer Angebote können die Schülerinnen und Schüler ihren besonderen Fähigkeiten und Interessen nachgehen. So können sie sich für den Nachmittagsunterricht – ihren Neigungen entsprechend - in das Fächer- und Kursangebot einwählen. Mit der Kurswahl im Bereich der AGs bemühen wir uns um ein vielfältiges und abwechslungsreiches Angebot an Kursthemen, neuesten Methoden und interessanten Inhalten.

Die Projektwoche

Traditionell wird einmal im Schuljahr an unserer Schule eine Projektwoche durchgeführt. Auch hier können die Schüler und Schülerinnen aller Klassenstufen ihren unterschiedlichen Interessen und Fähigkeiten in Kursen rund um ein bestimmtes Thema nachgehen.

In diesem Rahmen werden in den jeweiligen Projekten Themen erarbeitet, die das alltägliche Erleben, aber auch spätere berufliche Leben der Schüler berühren, wie zum Beispiel im Homepageprojekt.

Die Schüler sind in dieser Woche sehr engagiert und aktiv, da sie sich selbst in die Projekte einwählen und ihre erarbeiteten Ergebnisse zum Tag der Offenen Tür einem breiten Publikum präsentieren dürfen.



LeBeSoz

Im Stundenplan der Jahrgangsstufen 5-10 ist ein ganz besonderes Unterrichtsfach verankert – das Fach: LeBeSoz.

Was bedeutet LeBeSoz?

LeBeSoz ist die Abkürzung für Lebens-und Berufsorientierung / Soziales Lernen.

Was passiert in LeBeSoz?

In diesem Unterrichtsfach werden stufenweise Kenntnisse und Fähigkeiten hinsichtlich des Sozialen Lernens, des Methodentrainings und der Berufsorientierung ab der Klasse 5 bis hin zur Jahrgangsstufe 10 aufgebaut und trainiert. Dieses Ziel wird vor allem durch vielseitige altersspezifische Unterrichtsprojekte realisiert.

Zu Beginn der Klasse 5 steht die Bildung einer Klassengemeinschaft im zentralen Mittelpunkt des **Sozialen Lernens**. Die Schüler lernen sich kennen und schaffen auf diese Weise eine gemeinsame Basis des Vertrauens und der Gemeinschaft. Gemeinsam mit dem Klassenlehrer, als einer der wichtigsten Bezugspunkte, führen die Schülerinnen und Schüler Kooperationsspiele sowie Klassenfindungstage mit der Schulsozialarbeit durch, welche der Förderung der Gemeinschafts- und Gesprächskultur dienen.

Beim **Methodentraining** arbeiten die Schülerinnen und Schüler der Klasse 5 unter der Zielsetzung, Lernaufgaben und Klassenarbeiten effektiver und strukturierter zu bewältigen. Denn welcher Schüler hat sie nicht – die Angst vor Tests? Viele Schülerinnen und Schüler leiden dann unter Anspannungen – dies bedeutet zusätzlich Stress für Eltern und das häusliche Umfeld.

Bereits ab Klassenstufe 5 werden den Schülerinnen und Schülern – orientiert an ihren individuellen Stärken – erste Elemente einer **Berufsorientierung** vermittelt. Mit dem Projekt „Meine Stärken – Markt der Möglichkeiten“ lernen die Schülerinnen und Schüler ihre eigenen individuellen Stärken kennen, einzuschätzen und zu präsentieren, denn Jeder kann etwas!!!

Arbeitslehre

Jahrgangsstufe 5 - 7

Das Fach **Arbeitslehre** beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler mit Dingen, die schon auf den ersten Blick mit dem täglichen Leben etwas zu tun haben und unabhängig vom späteren Beruf für alle wichtig sind.

Egal, ob man einen Nagel in die Wand schlagen, mit dem Computer richtig umgehen oder ein Rezept richtig lesen muss, im Fach Arbeitslehre gehört dies, neben vielen anderen Aspekten, zu den Lerninhalten.

Das Fach Arbeitslehre wird an der Sophie von Brabant Schule in den Jahrgangstufen 5 – 7 in verschiedenen Kursen unterrichtet.

Kurse der Jahrgangsstufe 5:

- Holzwerkstatt
- Schulgarten
- Computerkurs (IT)

Kurse der Jahrgangsstufe 6:

- Holzwerkstatt
- Kinder und Jugendliche als Konsumenten
- Computerkurs (EDV)

Kurse der Jahrgangsstufe 7:

- Holzwerkstatt
- Berufswahlpass
- Computerkurs (EDV)
- Textiles Gestalten

Der Berufsschultag

Jahrgangsstufen 8 - 10

Ab der Jahrgangsstufe 8 bietet sich für die Schülerinnen und Schüler die besondere Möglichkeit, sich in verschiedene Berufsfelder wie zum Beispiel, Gastronomie, Pflege und Gesundheit, Metalltechnik, Holztechnik, Büro und Verwaltung an den kooperierenden beruflichen Schulen (Kaufmännische Schulen, Käthe – Kollwitz - Schule, Adolf – Reichwein – Schule,) ein zu wählen und dort einen ganzen Schultag Einblicke in das jeweilige Berufsfeld zu erlangen. So werden den Schülerinnen und Schüler berufliche Ziele, Perspektiven und Anforderungen deutlich und sie erfahren, was sie nach der Schule erwartet.

Ob Berufsausbildung oder Besuch einer weiterführenden Schule, um das Abitur bzw. die Fachhochschulreife zu erlangen. Gleich welchen Weg Ihr Kind später beschreitet, es wird sich auf die völlig neue Ausbildungs- – und Schulsituation einstellen müssen. Mit dem Berufsschultag können die Schülerinnen und Schüler bereits einen Einblick in die Inhalte und Anforderungen der jeweiligen Schulen gewinnen, Stärken und eventuelle Defizite feststellen und ihre Kenntnisse und Fähigkeiten einordnen.

Um Ihre Tochter/Ihren Sohn - dem jeweiligen Leistungsstand entsprechend - eine individuell optimale Vorbereitung für den Neustart zu gewährleisten, werden in der Jahrgangsstufe 10 zusätzliche Inhalte in den Hauptfächern: Englisch, Deutsch und Mathematik an den Beruflichen Schulen angeboten. Deren Inhalte sind auf die jeweiligen Lehrpläne der beruflichen sowie weiterführenden Schulen abgestimmt, so dass bestmögliche Voraussetzungen für Ihr Kind geschaffen werden, den Neuanfang problemlos zu bewältigen. Auf der folgenden Seite wird in Kurzform dargestellt, welche Möglichkeiten die Beruflichen Schulen nach dem Erreichen des Haupt- bzw. Realschulabschluss bietet. So können die Schülerinnen und Schüler auch hier mit dem Besuch des Beruflichen Gymnasiums ein gleichwertiges Abitur – wie an den Gymnasien – ablegen, welches ihnen den Weg zu einem Studium öffnet.

Der Vorteil daran ist, Ihr Kind hat sich mit den Abläufen der weiterführenden Schulen und den Bereichen bereits vertraut gemacht.

Kaufmännische Schulen Marburg: mit den Berufsfeldern „Wirtschaft und Verwaltung“ und „Gesundheit“; außerdem werden „IT -Berufe“ angeboten.

Käthe – Kollwitz – Schule: mit den Berufsfeldern: „Gesundheit und Ernährung“, „Sozialpädagogik und Sozialwesen“, „Hotellerie, Gastronomie und Touristik“

Adolf - Reichwein - Schule: mit den Bereichen: Metalltechnik, Kfz-Technik, Elektrotechnik, Bau- und Holztechnik, Chemie, Physik und Biologie, Körperpflege, Farbtechnik- und Raumgestaltung, Informatik

Kooperationen mit den Beruflichen Schulen in Marburg

Welche schulischen Übergänge bieten die Beruflichen Schulen?

| Berufliche Schule | Anschlussmöglichkeiten |
|--------------------------------|--|
| Kaufmännische Schulen Marburg | <p>zum mittleren Abschluss (mit Hauptschulabschluss) - Zweijährige Berufsfachschule Wirtschaft/Verwaltung</p> <p>zum Studium (mit Realschulabschluss) - Fachoberschule Wirtschaft (2 Jahre) - Berufliches Gymnasium Wirtschaft und Gesundheit (3 Jahre)</p> <p>zum Beruf - Berufsausbildung/Assistenzberufe</p> <p>www.ksm-mr.de</p> |
| Käthe Kollwitz Schule Marburg | <p>zum mittleren Abschluss (mit Hauptschulabschluss) - Zweijährige Berufsfachschule Gesundheit und Sozialwesen</p> <p>zum Studium (mit Realschulabschluss) - Fachoberschule für Gesundheit und Sozialwesen</p> <p>zum Beruf - Berufsausbildung/Assistenzberufe</p> <p>www.kks-marburg.de</p> |
| Adolf Reichwein Schule Marburg | <p>zum mittleren Abschluss (mit Hauptschulabschluss) - Zweijährige Berufsfachschule Elektro-/Holz- und Metalltechnik</p> <p>zum Studium (mit Realschulabschluss) - Fachoberschule für Bautechnik/Chemietechnik/Elektrotechnik/Maschinenbau - Berufliches Gymnasium für Bautechnik/Chemietechnik/Datenverarbeitungstechnik/Gestaltungs- und Medientechnik</p> <p>zum Beruf - Berufsausbildung/Assistenzberufe</p> <p>www.adolf-reichwein-schule.de</p> |

Das berufliche Gymnasium (BG) führt zur **allgemeinen Hochschulreife (ABITUR)**. Dieses berechtigt zum Studium an allen Universitäten, Hochschulen, Technischen Hochschulen, Kunsthochschulen und Fachhochschulen.

Die Fachoberschule (FOS) führt zur **Allgemeinen Fachhochschulreife**. Das Zeugnis der Fachhochschulreife berechtigt bundesweit zum Studium an Fachhochschulen und zur Absolvierung von Bachelor-Studiengängen an Universitäten.

SvB Projekt - Starke Seiten (Markt der Möglichkeiten)

Jahrgangsstufe 5

In diesem Projekt knüpfen wir gezielt an die Stärken und Talente Ihres Kindes an und unterstützen es bei der Weiterentwicklung seiner Fähigkeiten und Fertigkeiten als Vorbereitung auf die Anforderungen der Ausbildungs- und Arbeitswelt

Durch das Projekt „Starke Seiten“ sollen die Schülerinnen und Schüler unter anderem verschiedene Berufe altersgemäß kennen lernen und ihre „starken Seiten“ entdecken. Jedes Kind hat besondere Fähigkeiten. Diese Fähigkeiten zeigen sich zum Beispiel in einem Hobby oder in sportlichen Erfolgen. Hier setzen wir an und entdecken mit Ihrem Kind gemeinsam – dessen **„starke Seiten“** im Unterrichtsfach LeBeSoz.

Viele verschiedene Talente wurden im Rahmen dieses Unterrichtsfaches bereits entdeckt: **„Ich kann Modellfahrzeuge bauen.“** **„Ich kann eine besondere Sportart.“** oder **„Ich kenne mich besonders gut mit Bienen aus.“** Um schließlich allen Kindern die Gelegenheit zu geben, ihr Talent (**ihre starke Seite**) in einem würdigen Rahmen zu präsentieren, findet am Ende des Schuljahres eine Veranstaltung statt, auf der die Schülerinnen und Schüler ihren Eltern, Verwandten und Freunden ihre „starken Seiten“ vorführen.



Girls' – Boys' Day

Jahrgangsstufe 5 - 10

Der Girls' - und Boys' Day eröffnet andere Wege für Mädchen und Jungen. So entscheiden sich rund 60% aller weiblichen Auszubildenden für die Berufe der Hitliste (siehe Seite 13), wie: Einzelhandelskauffrau, Kauffrau für Büromanagement, Friseurin oder Hotelfachfrau. Und das obwohl die Aufstiegschancen und Verdienstmöglichkeiten in diesen Ausbildungsberufen gar nicht so rosig aussehen.

Die Frage ist also, warum so viele Mädchen in schlechter bezahlten Berufen arbeiten, obwohl sie in der Schule oft gute bis sehr Noten erreichen?

Mädchen sind körperlich zu schwach für handwerkliche Berufe.

Familie und Beruf lassen sich in typischen Frauenberufen besser vereinbaren.

Mädchen arbeiten lieber in sozialen Berufen, wie Erzieher, Krankenschwester...

In Deutschland gibt es aktuell 328 anerkannte Ausbildungsberufe. Davon sind rund 80% technisch oder handwerkliche Berufe. Wenn Sie also der Meinung wären, dass die Vorurteile richtig sind und ein technischer oder handwerklicher Ausbildungsberuf nicht zu einem Mädchen passt, dann würden nur noch 70 Berufe für ein Mädchen zur Auswahl stehen. Neben der großen Auswahl bieten technisch – handwerkliche Berufe weitere Vorteile für Mädchen, wie: interessante und abwechslungsreiche Tätigkeitsfelder, gute berufliche Aussichten und Aufstiegschancen eine gute bis sehr gute Bezahlung sowie geregelte Arbeitszeiten.



¹Verlässliche Informationen über die Verdienstmöglichkeiten in den einzelnen Berufen können Sie beim BIZ und der IHK oder im Internet erhalten unter:

www.bibb.de/ausbildungsvergütung und www.frankfurt-main.ihk.de/berufsbildung/verguetung

Der Berufsbildungsbericht für 2020 zeigt, dass über 53.100 Ausbildungsplätze im vergangenen Jahr offen blieben.

Die folgende Statistik aus dem Berufsbildungsbericht zeigt, für welche Ausbildungsberufe die Chancen besonders hoch stehen.

unbesetzte Ausbildungsstellen
2019(in %)

| | |
|--|-----|
| 1. Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizungs –und Klimatechnik | 39% |
| 2. Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk | 38% |
| 3. Fleischer/in | 38% |
| 4. Restaurantfachmann/frau | 33% |
| 5. Fachkraft für Systemgastronomie | 29% |
| 6. Beton-und Stahlbauer/in | 29% |
| 7. Steinmetz/in | 26% |
| 8. Bäcker/in | 26% |
| 9. Gerüstbauer/in | 25% |
| 10. Hotelkaufmann/kauffrau | 25% |

Betriebe suchen per Zeitungsinserat und im Internet nach geeigneten Lehrlingen für ihre unbesetzten Ausbildungsplätze oder werben aktiv in Schulen, Vereinen sowie Lehrstellenbörsen für eine Ausbildung im Handwerk.

Nicht nur die Berufswahl der Mädchen ist oft durch Vorurteile, Unwissenheit und den Einfluss der Gesellschaft geprägt. Auch Jungen haben häufig keinen Einblick in Berufe, in denen überwiegend Frauen beschäftigt sind. Dies betrifft zum Beispiel soziale und moderne Dienstleistungsberufe.

Es ist jedoch wichtig, dass auch Jungen den Herausforderungen des Wandels von Gesellschaft und Arbeitswelt gewachsen sind und neue Wege beschreiten.



Durch ein Schnupperpraktikum am Girls' -und Boys' Day können Mädchen für Bereiche, wie IT, Technik und Handwerk ermutigt und Jungen ein Zugang zu eher frauendominierten Dienstleistungsberufen eröffnet werden.

Um sich einen Einblick in die einzelnen Berufsfelder zu verschaffen, gibt es an unserer Schule noch weitere Möglichkeiten. So können die Schüler neben dem Girls- und Boys' Day bereits in der 7. Klasse ein erstes Schnupperpraktikum im Rahmen der **Jobwoche** absolvieren und hier erste berufliche Erfahrungen sammeln.

SvB Projekt - Berufe unter der Lupe

Jahrgangsstufe 6

Im Rahmen des Projektes „Berufe unter der Lupe“ schauen die Schüler der 6. Klassen hinter die Kulissen verschiedener alter und neuer Berufe: im Hessenpark, in holzverarbeitenden Betrieben, in einer Behinderteneinrichtung, im Klinikum Marburg oder einer Baustelle. In diesem Projekt begeben sich die Schüler auf Entdeckungsreise in die Welt der Berufe. Ihre gesammelten Eindrücke geben die Kinder dann an einem Informationsnachmittag an die Eltern und Interessierte weiter.



Der Berufswahlpass



Mit der 7. Klasse erfolgt die Einführung des Berufswahlpasses. Der Berufswahlpass soll die Schülerinnen und Schüler auf dem Weg ihrer Berufsorientierung, wie bei der Suche eines geeigneten Praktikumsplatzes oder schließlich einer passenden Ausbildung oder eines Studiums begleiten.

So kann die Arbeit mit dem Berufswahlpass die Schülerinnen und Schüler dabei unterstützen, ihre Stärken herauszufinden, diese weiter zu entwickeln und am Ende zu dokumentieren.

Auf diese Weise erhalten auch Sie, liebe Eltern, den Überblick über alle Angebote und Aktionen, an denen Ihr Kind in und außerhalb der Schule teilgenommen hat. Auch Unternehmen sehen an Hand des Berufswahlpasses, ob sie es mit einem engagierten und motivierten Bewerber zu tun haben. Also sammeln Sie mit Ihrer Tochter bzw. Ihrem Sohn alle Teilnahmebestätigungen (z.B. für die Jobwoche!!!), Zertifikate und Bescheinigungen; heften Sie diese im Berufswahlpass ab und legen Sie diese später der Bewerbung bei!

Komm rein – mach mit!

Jahrgangsstufe 7

Das Projekt „Komm rein – mach mit!“ der Bildungseinrichtungen bsj und BBZ bietet für die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 7 eine Möglichkeit der Stärkenfindung.

An einem Vormittag haben die Schüler die Gelegenheit, sich in verschiedenen Praxisgebieten aus zuprobieren. So erleben Jugendliche wie ein Werkstück aus Holz oder Metall gefertigt wird oder was hinter den Kulissen eines Restaurants passiert, wie man mit Kunden umgeht und was man im Umgang mit hilfebedürftigen Personen beachten muss. Hinter 4 Türen warten unterschiedliche Stationen, in denen sich die Schülerinnen und Schüler erproben können.

1. Tür : "Hand made": Produkte mit der Hand gemacht
2. Tür : "Vorher - Nachher": Ein neuer Look entsteht
3. Tür : "Der Sterne-Koch": Von der Zutat bis zur Festtafel
4. Tür : "Blaulicht & Co": Richtig helfen im Kontakt mit Menschen

SvB Projekt - Die Jobwoche

Jahrgangsstufe 7

Während der Jobwoche beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 7 eine ganze Woche intensiv mit dem Thema „Beruf“ und der Frage „Was brauche ich für mein späteres Leben?“. Sie setzen sich mit ihren Wünschen und Träumen auseinander und gestalten ihre persönliche Traumwolke. Weiterhin absolvieren sie nach einer intensiven Vorbereitungsphase durch die Mitarbeiter des Jugendhaus Compass e.V. ein Tagespraktikum, zum Beispiel im Klinikum Marburg, in den Dienstleistungsbetrieben der Stadt Marburg, in verschiedenen Firmen des Einzelhandels und Handwerks, in Arztpraxen oder Anwaltskanzleien. Für viele Schüler ist dieses Tagespraktikum der erste intensive Kontakt zur Arbeitswelt. Zum Abschluss dieser Woche präsentieren sie ihre Ergebnisse und Erfahrungen ihren Eltern, Lehrern, Mitschülern und Vertretern der Wirtschaft.

Dabei können die Schüler im darauf folgenden Schuljahr, in der Klasse 8, diese gesammelten Erfahrungen wieder aufgreifen und in die Wahl ihrer Praktikumsstelle einfließen lassen.

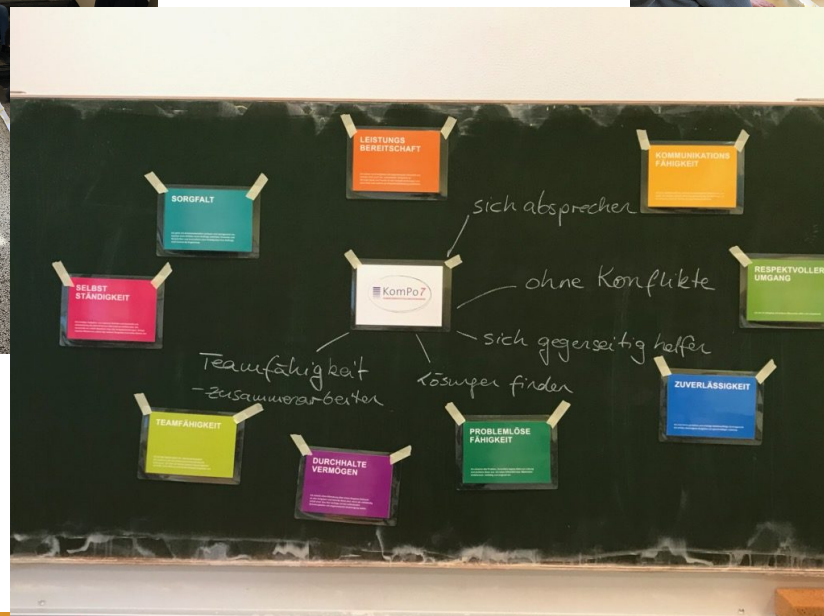
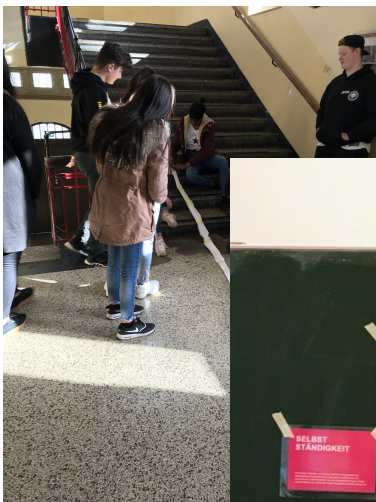


Kompetenzfeststellung

Jahrgangsstufe 7

Das Kompetenzfeststellungsverfahren KomPo 7 wird am Ende der Jahrgangsstufe 7 durchgeführt und dient der individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg der beruflichen Orientierung. KomPo 7 testet die berufsbezogenen Interessen, Neigungen und Stärken der Schülerinnen und Schüler und hilft ihnen dabei, ihre berufliche Perspektive zu ermitteln.

Schwerpunkte von KomPo 7 bilden Selbsteinschätzungen der Schülerinnen und Schüler, Fremdeinschätzungen durch pädagogische Begleitpersonen, ein Berufsinteressentest sowie handlungsorientierte Übungen zur Feststellung der individuell vorhandenen Kompetenzen. Durch ein persönliches Stärkenprofil können später Aussagen getroffen werden, in welchen Bereichen die Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler besonders ausgebildet sind und wo gegebenenfalls Entwicklungsbedarf besteht. In einem persönlichen Gespräch mit den Eltern werden diese Ergebnisse ausgewertet und Möglichkeiten der individuellen Förderung, Beratung und Begleitung aufgezeigt.



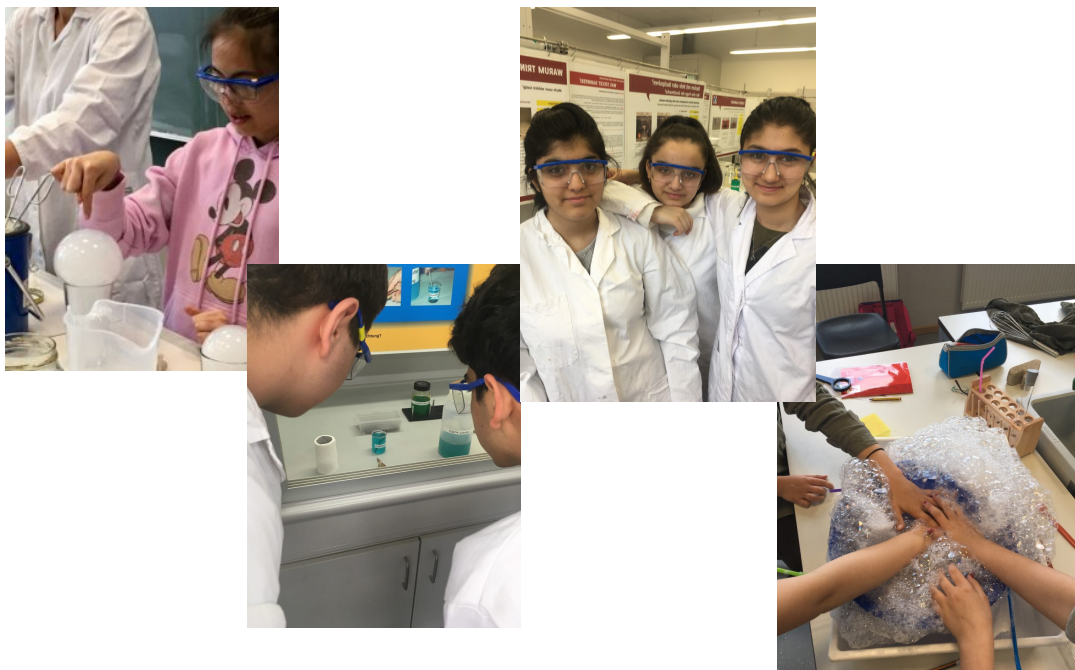
MINT - „Stars von morgen“

Jahrgangsstufe 8

In den verschiedenen Unterrichtsfächern, Kooperationen und Projekten und speziell in den Themenbereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) erhalten unsere Schülerinnen und Schüler eine besondere Förderung. So bieten wir bereits in der Grundschule die AG Forscher Kids an.

Zweimal im Jahr unterstützen wir die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler (ab 14 Jahren) an dem MINT - Projekt „Stars von morgen“, das in Kooperation mit dem Chemikum und Provis an sechs Nachmittagen stattfindet.

In diesem berufsorientierenden Projekt lernen die Schüler und Schülerinnen die MINT Themenbereiche kennen und erhalten Einblicke in die naturwissenschaftlichen Berufsfelder.



Die Betriebserkundung bei Sälzer und Pharmaserv

Jahrgangsstufe 8

Durch dieses Projekt erhalten die Schülerinnen und Schüler die Chance, Unternehmen näher kennen zu lernen und für sich selbst zu entdecken.

Nach einer Vorbereitungsphase im LeBeSoz – Unterricht können die Schülerinnen und Schüler am Besuchstag durch eine Präsentation und anschließende Besichtigung die Unternehmen näher kennen lernen.

Den Schülerinnen und Schülern gibt dieser Tag jedoch nicht nur einen Einblick in die vielfältigen Produktions – und Organisationsprozesse eines Unternehmens – Ihnen werden auch mögliche berufliche Perspektiven aufgezeigt.

Durch ein Praktikum haben die Schüler die zusätzliche Möglichkeit, tiefere Einblicke in diese Unternehmen zu gewinnen.



Das Betriebspraktikum

Jahrgangsstufe 8 + 9

Im Betriebspraktikum lernt Ihr Kind schließlich Ausbildungsberufe kennen und kann prüfen, welcher Beruf zu ihm passt bzw. auf Grund der gesammelten Erfahrungen ausscheidet. Dabei ist es wichtig, dass Ihr Kind einen Praktikumsplatz sucht, der auch seinen Stärken und Interessen entspricht. Bitte achten Sie darauf!!!

Es ist natürlich toll, wenn Ihr Kind einen Traumberuf hat und von Anfang an Klarheit darüber herrscht, welchen Beruf es im Betriebspraktikum ausprobieren wird. Was ist allerdings zu tun, wenn sich ihr Kind noch nicht sicher ist?

Die gemeinsame Auseinandersetzung mit folgenden Fragen kann dabei helfen...



... und denken Sie besonders an die Interessen und Fähigkeiten –

die starken Seiten Ihres Kindes!!!



Die Praktikumssuche

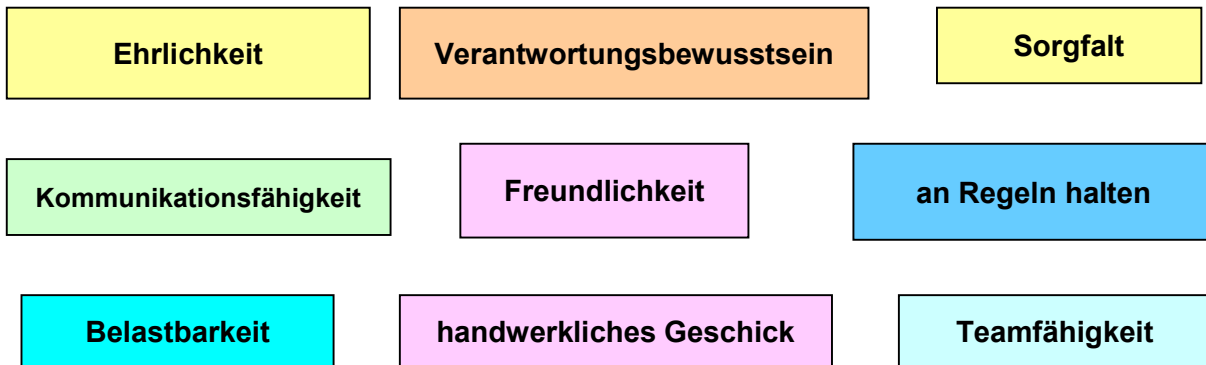
Häufig taucht schnell ein weiteres Problem bei der Praktikumswahl auf, nämlich die Frage: „Wo findet mein Kind einen Praktikumsplatz?“

Die folgenden Tipps sollen Sie und Ihr Kind bei der Praktikumssuche unterstützen!

1. Nutzen Sie Ihre Kontakte! Erkundigen Sie sich bei **Verwandten, Bekannten** oder **Personen** direkt, die den Beruf ausüben!
2. In der **Klasse oder Schule** nachfragen, ob jemand einen Betrieb kennt in dem es den gewählten Beruf gibt!
(Vielleicht gibt es hier Eltern oder Bekannte, die in so einer Firma arbeiten!)
3. In den **Gelben Seiten, im Telefonbuch** oder **im Internet** nach Firmenadressen suchen und dort anrufen!
4. Lassen Sie Ihr Kind im Anzeigenteil **regionaler Tageszeitungen** nach Ausbildungsangeboten suchen!
Häufig bieten Firmen mit freien Ausbildungsstellen auch Praktikumsplätze an.
5. Schauen Sie im Internet unter den **einschlägigen Internetseiten** nach!
z.B.: **<http://jobboerse.arbeitsagentur.de>**
Unter den Begriffen: „Praktikum/Trainee“ finden Sie hier bundesweit Praktikumsplätze. Zusätzlich listen die Industrie - und Handelskammer (IHK) und die Handwerkskammer (HWK) Praktikumsstellen auf ihren Seiten auf (siehe Adressenteil).
6. Auch die **Berufsberater der Agentur für Arbeit** unterstützen Ihr Kind bei seiner Praktikumssuche.

Die Erwartungen der Praktikumsbetriebe

Natürlich können die Schüler im Praktikum nicht so arbeiten wie die erfahrenen „Profis“. Dennoch haben die Betriebe einige Erwartungen an Ihre Praktikanten:



Einige dieser Fähigkeiten sind Ihnen bereits ganz am Anfang dieser Infobroschüre begegnet – nämlich als Sie die Interessen und Stärken Ihres Kindes auf Seite 4 gemeinsam herausfinden sollten. Diese werden im Fachgebrauch **Schlüsselqualifikationen** genannt. Sie werden in jedem Beruf erwartet und müssen deshalb schon während der Schulzeit intensiv trainiert werden. Warum sind diese Schlüsselqualifikationen für verschiedene Berufe so wichtig?

Kommunikationsfähigkeit:

„Mein Kind unterhält sich gerne mit Menschen und hat viele Freunde und Bekannte“.

Der Beruf einer Hotelfachfrau/mann macht es zum Beispiel erforderlich, dass Auskünfte erteilt oder Wünsche und Beschwerden entgegengenommen werden. In diesem Arbeitsbereich muss man dem Kunden zuhören können.

Belastbarkeit

„Mein Kind versucht das, was es sich vorgenommen hat, möglichst gut und schnell zu erledigen“.

Wenn man die Tätigkeit eines Kochs/ einer Köchin genauer unter die Lupe nimmt, wird deutlich, dass alle Abläufe in der Küche, das Aufstellen von Speiseplänen oder auch die Ermittlung vom Bedarf an Lebensmitteln schnell, gleichzeitig und erfolgreich organisiert werden müssen bis schließlich das fertige Essen auf dem Tisch steht.

handwerkliches Geschick

„Mein Kind kann Bilder aus einer Zeitschrift exakt ausschneiden und mit einem Schraubendreher eine Schraube nachziehen.“

Ein CNC – Dreher bearbeitet Werkstücke bis auf tausendstel Millimeter genau.



- 1. Praktische Erfahrungen durch Praktika sind enorm wichtig für Ihr Kind und den späteren Ausbildungsbetrieb.**
- 2. Für eine optimale Vorbereitung auf das Praktikum sollten Sie frühzeitig einen Praktikumsplatz suchen.**
- 3. Achten Sie darauf, dass das Praktikum den Interessen und Stärken Ihres Kindes entspricht! Weitere Anregungen finden Sie auch unter www.planet-beruf.de oder www.interesse-beruf.de**

Besuch des BiZ (Berufsinformationszentrum)

Jahrgangsstufe P8/M9

Im BiZ der Agentur für Arbeit in Marburg gibt es alles, was Schülerinnen und Schüler für ihre Studien- und Berufswahl oder die Jobsuche brauchen.

Während der Öffnungszeiten kann man sich dort auch selbstständig informieren – ganz ohne Termin.

Warum ins BiZ? Ganz einfach, weil man dort nützliche Tests und Informationen findet.



- über passende Berufs- oder Studienfelder

Warum ins BiZ? Ganz einfach, weil man dort Bewerbungen erstellen kann.

- spezielle Computer-Arbeitsplätze ermöglichen die Suche nach Ausbildungsplätzen, das Einscannen von Zeugnissen oder das Ausdrucken von Bewerbungsunterlagen. Außerdem erhält man durch die Mitarbeiter Tipps, wie man seine Bewerbung verbessern kann.

Warum ins BiZ? Ganz einfach, weil man dort Antworten erhält.

- wenn man bei der Suche nach Informationen nicht weiterkommt oder Fragen hat, sind die Fachkräfte im BiZ jederzeit Ansprechpartner. Sie helfen gerne weiter.

Warum ins BiZ? Ganz einfach, weil man dort an Veranstaltungen teilnehmen kann.

- ob Berufsmesse, Bewerbungstraining oder Workshop – im BiZ kann man aktiv Bewerbungstechniken verbessern und bekommt Job-Infos aus erster Hand.



Die Aktionstage Handwerk- Ausbildung

Jahrgangsstufe 8-10

Während der Berufsinformationsveranstaltungen der „Aktionswoche Handwerk-Ausbildung“ der Kreishandwerkerschaft Marburg und der angeschlossenen Innungen erhalten die Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 – 10 zusätzliche Informationen und praxisnahe Einblicke in die Ausbildungsberufe der Innungsfachbetriebe sowie Kontaktadressen für ihr Betriebspraktikum und die Bewerbung um eine Ausbildungsstelle.



„Online-Schritte zu Praktikum und Beruf“

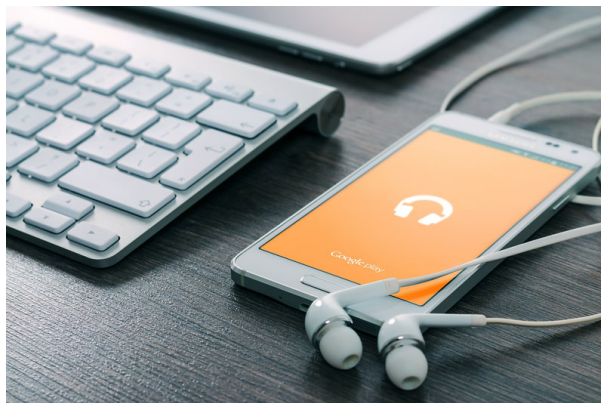
SvB-Projekt: Jahrgangsstufe 9

Auf der Suche nach einem geeigneten Praktikums- und Ausbildungsplatz bietet sich für die Schülerinnen und Schüler der 9. Klasse die zusätzliche Gelegenheit, die neuen Medien im Bewerbungsverfahren mit einzubinden.

Während des gemeinsamen Projektes „Online – Schritte zu Praktikum und Beruf“ der Sophie – von – Brabant Schule und des Jugendbildungswerkes Marburg erarbeiten die Schülerinnen und Schüler die Inhalte ihrer Bewerbungsunterlagen für ihr erstes Praktikum. Sie lernen auch die Grundlagen des Layouts einer Homepage kennen, um am Ende ihre Interessen und Fähigkeiten (**ihre Stärken!!!**) auf ihrer eigenen Homepage zu präsentieren.



Die von den Schülerinnen und Schülern erstellten Internetseiten können von interessierten Firmen und Personen auch auf der Homepage der SvB unter „Aktuelles“ eingesehen werden.



<http://klassenseite-svb19.weebly.com/>

Seminar SBL: Berufswege – und Lebensplanung

SvB -Projekt: Jahrgangsstufe M 9

Nach dem Betriebspraktikum führt das Jugendbildungswerk der Stadt Marburg in den 9. Klassen des mittleren Bildungsganges ein Seminar zur vertieften Berufsorientierung durch. Im Mittelpunkt stehen dabei: Praktikumsauswertung, Berufswege- und Lebensplanung, erste Schritte bei der Bewerbung, Eignungstests und vieles mehr.

Das Berufsorientierungscamp

SvB Projekt:

Jahrgangsstufe P8/M9

Das Berufsorientierungscamp ist eine der wichtigsten und für die Vorabgangsklassen eine der letzten Etappen auf dem Weg der Berufsorientierung. Sicherlich ist Ihnen beim Lesen der Broschüre deutlich geworden, dass dieser wichtige Prozess genau geplant sowie zeitlich strukturiert werden muss, damit Ihr Kind diesen Schritt für Schritt durchlaufen kann. Um mit Ihrem Kind diese Schritte zu rekapitulieren und den zukünftigen Weg hin zur Ausbildung aufzuzeigen, findet am Ende des Schuljahres das Berufsorientierungscamp statt.

Durch verschiedene Angebote unserer Kooperationspartner (die Bundesagentur für Arbeit, das JBW, BSJ, die IHK, das Jugendhaus Compass oder das Universitätsklinikum Gießen - Marburg) soll den Schülern durch ein gezieltes Bewerbungstraining vermittelt werden, wie beispielsweise eine erfolgreiche Bewerbung oder ein Vorstellungsgespräch aussieht. Weiterhin erfahren sie die Erwartungen der Ausbildungsbetriebe an ihre Auszubildenden und welche Kompetenzen (**Stärken!!!**) für die Aufnahme einer erfolgreichen Berufsausbildung notwendig sind. Die Schüler lernen verschiedene Berufsfelder intensiv kennen und erfahren eine individuelle Beratung innerhalb der zahlreichen Workshopangebote.

Auch Eltern sind hier zu zahlreichen Veranstaltungen recht herzlich eingeladen!

Workshopangebote 2019

| | |
|---|---|
| „Was tun, wenn es brennt?“ Angemessene Konfliktlösungen für den beruflichen Alltag | „Was erzählst du so?“ Kommunikation – Soziale Kompetenz im beruflichen Alltag |
| Bist du ein Teamplayer? | Studium – Wie geht das? |
| Weiter Schule? | Selbstpräsentation: „Für den ersten Eindruck gibt es keine 2. Chance“ |
| Berufe im Gesundheitswesen – „INFORMIEREN-PROBIEREN und HAUTNAH ERLEBEN“ | Informationen zu den Freiwilligendiensten (FSJ/BFD/FÖJ) |
| Beratungsangebote von und mit Experten zum Übergang Schule-Beruf | „Wie kommst du rüber?“ Körpersprache – Soziale Kompetenz im beruflichen Alltag |
| Zahnmedizinische Berufe | Berufe im Rettungsdienst |
| Berufe in der zivilen/militärischen Laufbahn der Bundeswehr | Berufe bei der Deutschen Bahn |
| ElektronikerIn für Automatisierungs- Technik und MechatronikerIn | Bankkaufmann/frau |
| Gesundheits - und Sozialberufe | |

BO Camp 2019 – SvB – und was kommt danach?

Ich mach mich schlau!!!



Begleiter helfen beim Übergang Schule - Beruf

SvB - Projekt: Jahrgangsstufe P9

Mit der Praktikumsvorbereitung bis zum Ende der Schulzeit beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler intensiv mit den Fragen ihrer Berufswahl:

Welcher Beruf liegt mir?

Welche Voraussetzungen benötige ich?

Wie sollte meine Bewerbungsmappe aussehen?

Als Partner Ihres Kindes in der Berufsorientierung gewährt unsere Schule tief greifende Unterstützung und Hilfe durch ihre breite Angebotspalette. Auch unsere Partner der Berufsorientierung sind jederzeit ansprechbar, wenn sich Fragen oder Probleme stellen.

Oft fällt es trotz erheblicher Bemühungen auf Seiten der Schüler, Eltern und Schule nicht leicht einen Ausbildungsplatz zu finden bzw. überhaupt zu wissen, in welchem Bereich man eine Ausbildung absolvieren möchte. Aus diesem Grunde hilft unsere sozialpädagogische Begleitung den Schülerinnen und Schülern durch Beratungsgespräche und gibt intensive Unterstützung beim Schreiben von Bewerbungen, bei der Suche von Praktikums -und Ausbildungsplätzen sowie bei Problemen des Alltags.

Das Patenschaftsprojekt: „Alt hilft Jung“

SvB - Projekt: Jahrgang 8 -10

Rat und Hilfe für künftige Schulabgänger bietet auch das Patenschaftsprojekt „Alt hilft Jung“, in dem ehrenamtliche Helfer und Helferinnen orientierungsbedürftigen Jugendlichen auf ihrem Weg in die Ausbildung zur Seite stehen.

Durch die „Eins – zu - Eins-Betreuung“ in diesem Projekt wird ein frühzeitiges Vertrauensverhältnis zwischen Schüler und Mentoren geschaffen. Dieses ermöglicht schließlich eine intensive Begleitung und Unterstützung.

Berufswahl und Bewerbung

Eine Bewerbung spiegelt die Persönlichkeit des Bewerbers wider und gibt Informationen über die Person.

Eine Bewerbung zeigt schulische und außerschulische Aktivitäten des Bewerbers.

Eine Bewerbung vermittelt einen ersten Eindruck über den Bewerber: Sorgfalt, Rechtschreibung, Formulierung...



Mit der **Bewerbungsmappe** macht Ihr Kind **Werbung** für sich. Deshalb ist es wichtig, dass es sich darin perfekt präsentiert. Um erfolgreich zu sein, braucht man die richtige Vorbereitung und diese erfolgt Schritt für Schritt an unserer Schule in den verschiedenen Klassen und Fächern. Allerdings haben Sie als Eltern einen sehr großen Einfluss auf die Berufsorientierung Ihres Kindes.

Dessen sollten Sie sich immer bewusst sein und Ihr Kind entsprechend unterstützen. So zum Beispiel bei der Auseinandersetzung mit folgenden Fragen:



1. Welchen Beruf möchte ich erlernen?
2. In welchem Betrieb möchte ich meine Ausbildung beginnen?
3. Wann muss ich die Bewerbung spätestens losschicken?

Sich bewerben heißt, einer anderen (meist) fremden Person zu beschreiben, wer man ist. Es geht dabei nicht um das persönliche Aussehen, sondern das Aufzeigen von inneren Qualitäten – **den Stärken Ihres Kindes!!!**.



Wer seine Stärken kennt und nennt, kann sich auf diese Weise gut von der Konkurrenz abheben!!!



**Darauf sollten Sie als Eltern bei der Bewerbung achten:
Stimmen die formalen Angaben?**

1. Sind die Unterlagen sauber, fehlerfrei und vollständig?
2. Steht auf Anschreiben und Lebenslauf das gleiche aktuelle Datum?
3. Hat Ihr Kind Anschreiben und Lebenslauf unterschrieben?
4. Sind die Adresse Ihres Kindes und die Kontaktdaten des Betriebes korrekt?
5. Sind unter dem Stichwort: Anlagen alle beigelegten Dokumente aufgeführt?
6. Ist ein Bewerbungsfoto beigelegt?

Wie ist der Gesamteindruck des Bewerbungsschreibens?

1. kurz und prägnant
2. Darstellung der Stärken und Eignung
3. höfliche Ausdrucksweise

Sind alle notwendigen Informationen enthalten?

1. Sind die persönlichen Daten enthalten?
2. Sind die Angaben zur Schulbildung korrekt und vollständig?
3. Sind Informationen zu beruflichen Erfahrungen, besonderen Kenntnissen, Hobbys u.ä. aufgeführt?

Das Vorstellungsgespräch



Hat Ihr Kind die erste Hürde für einen Ausbildungsplatz – die schriftliche Bewerbung – erfolgreich genommen, dann schließt sich als nächster Schritt das **Vorstellungsgespräch** im Ausbildungsbetrieb an:

Zu einem Vorstellungsgespräch sollte Ihr Kind gut vorbereitet gehen. Dazu können Sie die Gesprächssituation gemeinsam in einem Rollenspiel einüben. Stellen Sie Ihrem Kind die Fragen, die am Häufigsten vorkommen. So kann es Antworten vorformulieren und verliert die Angst am Vorstellungsgespräch. Hier erhalten Sie einen Einblick in die häufig gestellten Fragen und können die passenden Antworten gemeinsam mit Ihrer Tochter/Ihrem Sohn notieren:

1. Erzählen Sie uns etwas über sich und Ihre Hobbys! (*Erwartet wird eine kurze und interessante Darstellung der eigenen Person.*)

Ihre Notizen :

2. Haben Sie schon Praktika gemacht? Welche Erfahrungen haben Sie gewonnen? (*Erste Erfahrungen im Berufsleben sollen an dieser Stelle gezeigt werden.*)

Ihre Notizen :

3. Wieso haben Sie sich für diese Ausbildung entschieden? Welche Stärken bringen Sie mit? (*Hier möchten die Firmen sehen, dass sich der Bewerber schon mit dem Berufsbild beschäftigt hat und einen Zusammenhang zwischen gewählten Ausbildungsberuf und seinen Stärken darstellen kann.*)

Ihre Notizen :

4. Warum bewerben Sie sich in unserem Unternehmen? /Haben Sie Fragen zu unserem Betrieb oder zu der Ausbildungsstelle? (Es ist immer wichtig, sich über den Ausbildungsbetrieb zu informieren und Interesse zu zeigen.)

Ihre Notizen :


5. Wo liegen Ihre Stärken und wo Ihre Schwächen? (Die Firmen wollen erfahren, wie gut sich ihr Bewerber selbst einschätzen kann.)

Ihre Notizen :

6. Warum sollten wir uns gerade für Sie entscheiden?

(Die Ausbildungsbetriebe erwarten von ihren Bewerbern ein gesundes Selbstbewusstsein und eine gute Präsentation während des Vorstellungsgesprächs.)

Ihre Notizen :

 Unter [www. planet – beruf.de](http://www.planet-beruf.de) >> Schüler >> Bewerbungstraining>> Vorstellungsgespräch finden Sie weitere wichtige Hinweise, Übungen und Videos zum Einüben eines Vorstellungsgesprächs.

In der engeren Wahl: das AC

Viele Betriebe laden ihre Bewerber zu einem beruflichen **Auswahlverfahren** ein, das so genannte AC (Assessment Center). Im AC wird eine erste Auswahl unter den Bewerbern getroffen, die für die jeweilige Ausbildungsstelle in Frage kommen.

In diesem Auswahlverfahren werden die **erforderlichen Stärken**, wie Teamfähigkeit, Kommunikation, Kreativität, Disziplin u.s.w. beobachtet und getestet. Ein AC findet nicht in allen Firmen nach dem gleichen Muster statt, in der Regel beinhalten diese Auswahlverfahren allerdings Aufgaben wie: Wissenstests, Selbstpräsentationen, Gruppendiskussionen und Rollenspiele.



Und noch ein wichtiger Hinweis!

Wer dem Anlass entsprechend gekleidet ist, sich gut ausdrücken kann, gute Umgangsformen besitzt und sich ohne Probleme in eine Gruppe einfügt, hat im Auswahlverfahren gute Chancen.

Es gibt zusätzlich kleine Übungen, mit denen man sich auf ein AC vorbereiten kann.

Unter [www.planet-](http://www.planet-beruf.de)

[beruf.de](http://www.planet-beruf.de)>>Schüler>>Bewerbungstraining>>Auswahltests finden Sie z.B. ein Video zum AC.



Die erfolgreiche Bewerbung

Zu den gemeinsamen Aufgaben von Eltern und Schülern auf dem Weg zur erfolgreichen Bewerbung gehören zusammengefasst:

1. Kontakt zur Berufsberatung aufnehmen und einen Beratungstermin vereinbaren: Marburg.U25@arbeitsagentur.de oder 06421/605-410 (telefonisch),
2. Informationsveranstaltungen weiterführender Schulen besuchen und Anmeldetermine notieren,
3. Bewerbungsunterlagen gemeinsam vorbereiten, prüfen und absenden,
4. auf Tests und Vorstellungsgespräche gemeinsam vorbereiten (hilfreiche Auswahltests finden Sie unter: www.planet-beruf.de),
5. Üben von Vorstellungsgesprächen

Seminar SBL: Bewerbungstraining

SvB-Projekt: Jahrgangsstufe 10

Mit der Unterstützung des Jugendbildungswerkes Marburg findet im Übergangsbereich Schule - Beruf – Lebensplanung zu Beginn des 10. Schuljahres ein intensives Bewerbungstraining in einem Zwei – Tagesseminar statt.

Hier können die Schülerinnen und Schüler unter realen Bedingungen wichtige Erfahrungen sammeln, die Ihnen auf dem Weg in die Ausbildung (vom Erstellen einer Bewerbungsmappe über ein nachgestelltes Bewerbungsgespräch mit Vertretern aus Wirtschaft und Verwaltung bis hin zum Erproben eines AC - Verfahrens) behilflich sein können.

Berufsorientierungsraum

SvB - Projekt: Jahrgangsstufe 8 - 10

Die Berufswahl Ihres Kindes ist uns wichtig. Um die Schritte Ihres Kindes bei seiner beruflichen Orientierung intensiv zu unterstützen, gibt es an der SvB (Standort Uferstraße) einen besonderen Raum – den **Berufsorientierungsraum**. Hier treffen unsere schulischen und außerschulischen Beteiligten („Alt hilft Jung“, Berufseinstiegsbegleiter, Berufsberatung der Agentur für Arbeit, Praktikerteams der IHK) zusammen, um an vereinbarten oder offenen Terminen, Schülerinnen und Schüler bei der Berufsorientierung aktive Hilfestellung zu leisten. Wünsche und Anregungen der Schülerinnen und Schüler werden hierbei gern berücksichtigt, damit die Angebote des Berufsorientierungsraumes auf das Interesse der Schülerinnen und Schüler treffen.

Bitte ermutigen auch Sie Ihr Kind die Angebote des Berufsorientierungsraumes wahrzunehmen!!!





Unsere Partner der Berufsorientierung

Firmen und Ausbildungsbetriebe:

Ausbildungszentrum der Bauwirtschaft Marburg

Lebenshilfewerk Marburg – Biedenkopf e.V. : Lahnwerkstätten Marburg

Pharmaserv GmbH & Co.KG

Sälzer Sicherheitstechnik GmbH Marburg

Sparkasse Marburg – Biedenkopf

UKGM (Universitätsklinikum Gießen und Marburg)

¹Die Kooperationspartner werden in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt



Bildungseinrichtungen, Institutionen und Verbände

Agentur für Arbeit Marburg, Berufsberatung

bsj (Verein zur Förderung bewegungs- und sportorientierter
Jugendsozialarbeit e.V.)

Ev. Jugendhaus Compass

Freiwilligenagentur Marburg-Biedenkopf e.V.

Hessische Landesstrategie OLoV

IHK Kassel

JBW (Jugendbildungswerk Marburg)


JUKO Marburg e.V.


Wichtige Adressen und Ansprechpartner auf dem Weg zur Berufswahl


in der Schule:

Frau Wasser-Kretschmer: Koordinatorin Berufs-und Studienorientierung
Herr Diehl: Agentur für Arbeit Marburg, Berufsberatung

**Informations - und Kontaktadressen zur Berufswahl und
Berufsorientierung**

BERUFENET  **das Netzwerk für Berufe:**
Informationen zu einzelnen Berufen

BERUFETV  Filme zu Berufen. Ausbildungswegen und
beruflichen Tätigkeiten

KURSNET  **das Portal für berufliche Aus- und Weiterbildung:**
Auskünfte zu schulischen Ausbildungsgängen



Die Agentur für Arbeit bietet zahlreiche Infoveranstaltungen mit
Vertretern der Wirtschaft und Berufsberatern an. Ein
Veranstaltungsprogramm erhalten Sie direkt dort
Agentur für Arbeit Marburg, Afföllerstraße 25, 35039 Marburg oder
unter www.arbeitsagentur.de.

Marburg.U25@arbeitsagentur.de: Hier können Sie per E -mail Kontakt
zur Berufsberatung der Agentur für Arbeit Marburg aufnehmen. Die
Berufberater der Agentur für Arbeit beraten in persönlichen Gesprächen
Ihr Kind in seiner Berufswahl.

Informationen und Tipps zur Berufswahl,
Bewerbung und Ausbildung



BERUFE-Universum:

Selbsterkundungsprogramm zu Interessen und
Stärken

BundesElternRat/ Deutscher Elternverein e.V.: Diese Elternvertretungen engagieren sich auch zum Thema Berufswahl und Ausbildung. So bieten sie Elternabende oder Berufsinformationstage an. Adressen finden Sie unter: www.bundeselternrat.de.

www.interesse-beruf.de: Informationen zu den einzelnen Berufsbildern

Informationsadressen zum Bewerbungstraining

die Broschüre „Orientierungshilfe
der Agentur für Arbeit informiert
über Auswahltests



Auch als CD-Rom erhältlich

>> Schüler >> Bewerbungstraining >>

Bewerbungs-ABC: Übungen, Checklisten und
spielerische Texte zur Vorbereitung

>> Schüler>> Bewerbungstraining >>

Auswahltests: Vorbereitungsmaterial auf
Auswahltests

Informationsadressen zu freien Praktikumsplätzen oder Ausbildungsstellen



der Agentur für Arbeit zeigt Ihnen freie Praktikums- und Ausbildungsplätzen unter www.arbeitsagentur.de >>
JOBBOERSE

IHK – Industrie- und Handelskammer/ HWK – Handwerkskammer: auf den Internetseiten der Kammern bieten Firmen freie Ausbildungs- und Praktikumsplätze an unter www.ihk.de oder www.handwerkskammer.de

Die Kammern veranstalten auch regionale Ausbildungsmessen.

Wichtige Notizen

Wichtige Notizen 

Sophie-von-Brabant-Schule



Sophie – von – Brabant - Schule
Willy Mock Straße 12
35037 MARBURG
Tel.: 0 64 21 / 1664120
Fax: 0 64 21 / 1664128

Sophie – von – Brabant - Schule
Uferstraße 18
35037 MARBURG
Tel.: 0 64 21 / 68 69 69
Fax: 0 64 21 / 68 35 90